

Castroper X Anzeiger.

Druck, Redaktion und Expedition von
Aug. Gubart in Castro.

Wahrheit. — Gerechtigkeit. — Gemeinwohl.

Verlag der G. Heinemann'schen
Buchhandlung in Castro.

N^o 52.

Erscheint Mittwochs und Samstags.
Kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mk.,
durch Boten 1,10 Mk. Anst. Blätter 50 Pf.

Samstag, den 27. September 1879.

Insertions-Gebühr:
für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Reclamen per Zeile 30 Pf.

5. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zu zahl-
reichen Bestellungen auf den „Castroper Anzeiger“
ergerbenst ein und ersuchen unsere auswärtigen Abonnenten
um gefällige zeitige Abonnements-Erneuerung.

Auch in Zukunft werden wir unser Streben darauf
richten, unsere Leser in kurzgefaßten, gemeinverständlichen
Mittheilungen mit den neuesten und wichtigsten Ereignissen
aus Nah und Fern, mit allem Nützlichen und Schädlichen
bekannt zu machen und vor allem in unparteiischer Weise
die Vorkommnisse, das Gute und Schlechte in unserer Stadt
und Amt besprechen.

Die uns am 1. Oktober mit dem Amtsgericht zufallenden
gerichtlichen Veröffentlichungen werden den Lesern noch ganz
besonders wichtig sein und ist es dann für jeden im hiesigen
Amtsgerichtsbezirk wohnenden Bürger sehr zweckmäßig,
wenn nicht gar notwendig, auf den „Castroper Anzeiger“
zu abonniren.

Alle unsere geehrten Leser und Freunde bitten wir aber,
uns im Streben für das Gemeinwohl durch Sammlung von
neuen Abonnenten, durch Zuwendung von gemeinnützigen
Mittheilungen und Anzeigen unterstützen zu wollen. Wir
sagen Allen besten Dank mit der Versicherung, daß wir in
jeder Weise bestrebt sein werden, das in uns gesetzte Ver-
trauen zu rechtfertigen.

Achtungsvoll!
Verlag und Redaktion.

Politische Uebersicht

Deutschland.

Der Kaiser reiste Mittwoch Nachmittag 4^{1/4}
Uhr unter Glockengeläute von Straßburg nach
Metz ab. Vor der Präfectur und in den Straßen
zum Bahnhofe hatten sich eine zahllose Menschen-
masse angesammelt, die mit tausendstimmigen Hoch-
rufen „auf Wiedersehen!“ erschallen ließ. Der
Kaiser sprach nochmals seine Befriedigung über den
herzlichen Empfang aus, traf 7^{1/4} Uhr in Metz
ein, unter dem Donner der Festungsgeschütze und
dem Jubel der Bevölkerung, und fuhr im offenen
Wagen durch die „via triumphalis“ nach dem
Präfecturgebäude, wo die Deutschen Vereine mit
Lampions Spalier bildeten. Die Stadt ist glänzend
illuminirt.

Der über alle Erwartungen glänzende Empfang
des Kaisers in den Reichslanden namentlich seitens
der Landbevölkerung, wird ihren Eindruck bei den
Franzosen nicht verfehlen und ihnen klar machen,
daß für Wiedereroberungspläne in dem weitaus
größten Theile des Elsaß-Lothringischen Volkes keine
Sympathie mehr ist.

Wie verlautet, soll der Staat gewillt sein, beim
Anlauf der Köln-Mindener Bahn nur diejenigen
Beamten mit zu übernehmen, welche bereits fünf
Jahre und darüber im Eisenbahndienst angestellt
sind.

Der Kaiserliche Statthalter General-Feldmarschall
Fzfr. v. Manteuffel wird am 29. d. Mts. bereits
in Straßburg eintreffen und am 1. October die
Verwaltung aus den Händen des Oberpräsidenten
v. Moller in einem feierlichen Acte übernehmen.

Die Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Wien
übertagt alle sonstigen politischen Tagesfragen. Kaiser
Franz Joseph soll seine hohe Befriedigung über die
Mittheilung geäußert haben, daß auf der Conferenz
zwischen Bismarck und Andrassy sich das vollste
Einverständnis Deutschlands und Oesterreich heraus-
gestellt habe. Er, der Kaiser, habe auch nichts anderes
erwartet. Nach einem Wiener Telegramm des
„Standard“ erklärte bei Beginn der Conferenz Graf
Andrassy, vom Kaiser zur Vorbereitung eines defi-
nitiven Bündnisses ermächtigt zu sein. Fürst Bis-
marck erklärte später in einer Audienz beim Kaiser
Franz Joseph dasselbe mit Autorisation des Kaisers
Wilhelm. Der Allianzweck sei in erster Linie die
Aufrechterhaltung des Friedens, in zweiter die ge-
meinsame Zurückweisung aller dem einen oder an-
deren Staate drohenden Gefahren. In Pariser

politischen Kreisen wird der triumphähnliche Empfang
Bismarcks in Wien sehr bemerkt und lebhaft com-
mentirt; man hält jedoch die Spitze des Einvernehmens
zwischen Deutschland und Oesterreich mehr gegen den
Osten, als gegen Frankreich gerichtet. — Dem „Drei-
taiserbündniß“ ist demnach keine zu große politische
Bedeutung mehr beizulegen; sollte der russische Koloß
im Bündniß mit Frankreich uns zu bedrohen sich
unterfangen, so werden wir wohl Schulter an Schulter
und Rücken an Rücken mit unsern braven, meistent-
heils rein deutschen Brüdern, mit den Oesterreichern
kämpfen.

Der so lange geplante Schleswig-Holsteinische
Nord-Östsee-Kanal, der für die Schifffahrt des ge-
samten Deutschen Handels von so unendlichem
Interesse, ist nach langer Zeit endlich wieder aus
dem Dunkel der Vergessenheit herausgetreten. Wohl
mit Rücksicht auf das gegenwärtig Deutsch-Russische
Verhältniß hat jetzt die Staatsregierung ihre that-
kräftige Wirksamkeit auch der Fortentwicklung des
Deutschen Kanalwesens und damit in erster Linie dem
ersehten Nord-Östsee-Canal zugewendet. Bekannt-
lich glaubt Rußland durch Erbauung dieses Kanals
seine Interessen gefährdet.

England.

Der Prinz von Wales schickt seine beiden ältesten
Söhne nach Westindien in Amerika, damit sie sich an
die Seeluft gewöhnen.

Aus Dover wird gemeldet, daß es gelungen, den
eisernen Schild über das Loch in der Seite des
gesunkenen „Großen Kurfürsten“ zu befestigen. Es
verlautet, daß jetzt jede Wahrscheinlichkeit zur Hebung
des Schiffes vorhanden sei.

In Schottland sind 30 Hochöfen ausgeblasen,
wodurch an 5000 Arbeiter zum Feiern gezwungen
sind.

Oesterreich.

Fürst Bismarck ist Mittwoch Abend 8 Uhr von
Wien abgereist. Der Perron war vom distinguirten
Publikum vollständig besetzt; Fürst und Fürstin
von Bismarck verabschiedeten sich dort von Andrassy
und dem Prinzen Reuß auf die herzlichste Weise.

Frankreich.

Es machte vor Kurzem Gambetta eine Reise nach
London. Gambetta, der in Frankreich die erste
Violine spielt, erkundigte sich beim Lord Beaconsfield
nach dem Verhältnisse Rußlands zu den übrigen
Europäischen Staaten. Er soll aber die Ueberzeugung
mit heimgenommen haben, daß eine in Paris
mit Vorliebe geplante und angebahnte Annäherung
Frankreichs an Rußland zu einem sofortigen Bruche
der guten Beziehungen zu England führen würde.

Italien.

Der Papst hat im letzten Consistorium u. A. auch
dem Nuntius Jacobini in Wien den Cardinalschut
aufgesetzt. Vielfach wird diese Ernennung als ein
Beweis aufgefaßt, daß die Mission des mit dem
neuen Cardinalschut Geschmückten nach Gastein einen
günstigen Verlauf genommen habe.

Spanien.

Was sich so ein Spanischer König der Staats-
raison wegen nicht Alles gefallen lassen muß! König
Alfons wollte nach Wien gehen, um seine Braut
persönlich von dort abzuholen. Der Ministerrath
beschließt es aber anders; er schickt zwei Spanische
Granden ab und der König muß zu Hause bleiben.
Uebrigens hat der junge Monarch zu seiner bevor-
stehenden Vermählung bereits ein Glückwunschschreiben
vom Kaiser Wilhelm erhalten.

Amerika.

Präsident Hayes hat sich in einem Meeting
dahin geäußert, daß die statistischen Erhebungen
einen beträchtlichen Aufschwung des Handels und
der Industrie in den Vereinigten Staaten nachweisen.

Asien.

Der gefangene Kaffern-Häuptling Cetewayo bleibt
bis auf Weiteres als Staatsgefangener in der
Capstadt. Bei seiner Gefangennahme soll er sich
männlich benommen und gebeten haben, ihn zu
erschießen.

Locales und Provinzielles.

* Castro, 26. Septbr. Der kommende
Sonntag bietet der Vergnügen und des Interessan-
ten recht viel. Zunächst ist da die Feiern. Feuer-
wehr welche die Einweihung ihres neuen Steiger-
hauses durch besonders großartige Uebungen, erst
der einzelnen Corps und dann der gesamten Mann-
schaften, und nach beendeter Uebung im Vereins-
lokal durch gemüthliches Zusammensein, Fackelzug
u. c. feiert. — Dann feiert Sonntag der kath. Gesel-
lenverein sein X. Stiftungsfest und zwar durch Fest-
zug, Concert, Vorträge, Gesang und Aufführung
zweier launiger Theaterstücke, nämlich: „Der lustige
Schuster oder der Teufel ist los“ und „Der Wen-
denkirchhof“. Die Darsteller der beiden Stücke ha-
ben schon seit Wochen mit Lust und Fleiß ihre
Rollen eingeübt und so dürfen wir allen Freunden
des ehrbaren Handwerks einen genussreichen Abend
versprechen.

* Castro, 25. Sept. Seitens der hiesigen Orts-
behörde ist für den 1. October aus Anlaß des mit diesem
Tage hier in Thätigkeit tretenden Amtsgerichts eine kleine
Festlichkeit, bestehend in einem Mittagessen, arrangirt worden.
Wie wir hören, hat die hiesige Gemeindevertretung auf
offizielle Mittheilung hiervon und nach einer weiteren Ein-
gung mit den leitenden Personen über das Festlokal (es soll
dazu ein Zimmer im Amtsgerichtsgebäude benutzt werden)
sich zustimmend geäußert. Das Fest soll den räumlichen und
sonstigen Verhältnissen und Umständen entsprechend, nur in
engen Grenzen gehalten werden und werden daher nur Ein-
ladungen an den Herrn Landrath von Hynsch, an den Hrn.
Amtsrichter Gummich und an die sonst beim Amtsgericht
in Thätigkeit tretenden Beamten, an die Schöffen und an
die Stellvertreter derselben, an die Herren Geistlichen im
Amtsgerichtsbezirk und die Herren Lehrer in hiesiger Ge-
meinde und an noch einige andere Herren in Rücksicht auf
ihre Stellung oder ihren nähern Beziehungen zu der Ange-
legenheit, ergehen.

* Castro, 25. Sept. Mit der vor kurzer Zeit
erfolgten Aufstellung von Bänken bei unserm Kriegerdenkmal
(dieselben sind ein Geschenk des Herrn Sch. hieselbst) werden
wohl die Arbeiten dort für dieses Jahr ihren Abschluß ge-
funden haben. Was bisher zur Verschönerung des Plazes
geschehen, hat nicht allein bei der hiesigen Bevölkerung, sondern
auch bei Fremden volle Anerkennung gefunden. So wurden
f. B. 5 Mark mit folgendem Anerkennungs schreiben aus einer
Stadt der Rheinprovinz eingesandt:

An das Comité:

Auch ich trage gern ein kleines Scherlein zur Ver-
schönerung der Wege und des Plazes am Kriegerdenkmal
bei und überende daher anliegend 5 Mark in C. A.

Es gereichte mir jüngst zu großer Freude, die schönen
Anlagen am Denkmal zu sehen und lobe mir den dadurch
kundgegebenen Schönheitsfimmel und nicht minder den guten
vaterländischen Geist der Castroper Bürgerschaft.

Demnächst muß nun das Denkmal mit einem eisernen
Gitter, welches ca. 300 Mk. kosten wird, versehen und im
Frühjahre der Platz stellenweise mit Fiersträuchern besetzt
werden. Die gesammelten Gelder sind durch die bis heute
ausgeführten Arbeiten nahezu vergriffen und es wäre deshalb
zu wünschen, wenn die Freunde und Beförderer dieser An-
gelegenheit noch einmal hier helfend aufträten.

Als Gerichtsvollzieher für das hiesige Amtsgericht
ist Herr Bergerhoff aus Bochum und als Amtsgerichts-
sekretär Herr Gerz aus Hattingen ernannt worden.

Castro, 24. Sept. Wie wir hören, arretirte
Herr Gensd'arm Haake in Linden einen Dachdecker
aus Bochum, welcher eines unsittlichen Attentats an
der Magd des Herrn Borgböhmer zu Weitmar bereits
überführt worden ist, da ihn bei seiner Vorführung jenes
Mädchen sofort wiedererkannt hat. Da dies Subject,
übrigens Vater von 7 Kindern, am Tage des ent-
scheidenden Mordes bei Giesenberg nachweislich in
jener Gegend anwesend gewesen ist, so wird er auch
dieses Verbrechen bezüchtigt, ob mit Recht, wird
die Untersuchung lehren.

Castrop. Der Rh.- u. N.-Z. gehen folgende Zeilen mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu: Wie allgemein bekannt, bauen die Kohlenzechen seit längerer Zeit trotz aller Ersparnisse nur Zuluße, und dazu noch ihre Kohlenfelder ohne Ersatz tagtäglich immer mehr ab! So fatal dies auch für den Grubenbesitzer, so daß er sich zuletzt genötigt sehen wird, zur Zahlungsbefreiung von den Zulußebeiträgen die Betriebseinstellung der Zeche zu veranlassen, so ist dies doch für die Bergleute und Bergbauarbeiter u. ein Zustand, der sie gewiß nur zu hart treffen würde, und der sie ungeachtet ihres jetzt so kärglichen und so mühevollen und doch mit so vieler Lebensgefahr verknüpften Verdienstes außer Brod setze. Es wäre daher gewiß wünschenswert, daß sich die Zechen zur Beseitigung dieses Uebelstandes wegen einer dieserhalb durchaus erforderlichen Preiserhöhung von nur etwa 2 Mark per Waggon Kohlen à 100 Centner, wohl am besten in einer Zusammenkunft, zu einigen suchen. Eine solche Einigung würde gewiß von gutem Erfolge sein, da der diesjährige so außergewöhnlich lange Winter und die vorherrschende Kälte in diesem Sommer, wie auch der wieder Statt habende Eisenzoll genug Absatz in Kohlen für den Herbst verspricht. — Der Consumant bezahlt hierdurch nur 2 Pf. per Centner Kohlen mehr, rettet aber dadurch tausend fleißige Arbeiter vom Untergange, und zieht zudem noch von dem, was dieselben für die Beschaffung ihrer Lebensbedürfnisse u. in Verkehr bringen, direct oder indirect den mehr wie doppelten Nutzen! — Also für ein so vielseitiges Wohl Hand ans Werk gelegt und nur einmal die Initiative ergriffen!

— Von Sonntag ab traten in den Billetpreisen zur einmaligen Fahrt in Eil- und Personenzügen von Dortmund nach Köln, Deutz, Mülheim, Ruppertsteg und Langenfeld oder umgekehrt, desgleichen in den Preisen der im Verkehr zwischen den genannten Stationen der Köln-Mindener Bahn zur Ausgabe gelangenden Retourbillette Ermäßigung ein. Die neuen Preise sind aus dem Placattarife der betreffenden Stationen zu ersehen.

— Aus Anlaß der vielen Jagdunfälle machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, keine alten Gewehre bei Auktionen und Trödlern zu kaufen; diese sind oft den Jägern gefährlicher wie den Hasen.

Der Bochumer Schützenverein feierte Sonntag das fünfzigjährige Jubiläum seiner Gründung.

Die Reichsbankhauptstelle in Dortmund soll bei den letzten Concursen in dieser Stadt mit mehr als einer Mill. M. betheiligt sein.

In Hörde hat die Verhaftung zweier angesehenen Bürger (wegen mehrfacher Meineide) großes Aufsehen erregt.

In Hörde auf der Messe vertilgte ein Trunkenbold hintereinander zwei Eimer Bier von je 5 Liter Inhalt. Der Kerl trank direct aus dem Eimer. Am andern Tage mußte er wegen Krämpfe in das Krankenhaus aufgenommen werden.

Vor dem Affenhaus des zoologischen Gartens in Münster stand unter anderen Zuschauern ein Vater mit seinem kleinen Söhnchen. Kaum hatte Letzteres das junge niedliche Affchen erblickt, so rief es aus: „Vater, Vater, kum es gau hier, dat Aepfen fühlst jast ut, as usse kleine Settken!“

Auf dem Althoff'schen Hofe in Tiefendorf läuft ein Entenich mit 4 Flügeln herum.

Bei dem Wirth Klötting in Holzen ist ein Kappuskopf ausgestellt, der das gewiß seltene Gewicht von 26 Pfd. präsentierte.

Einem Kaufmann in Dorsten plakte auf der Jagd sein Gewehr auf. Ein Stück desselben verlegte den Unglücklichen derart am Kopfe, daß der Tod nach wenigen Minuten erfolgte.

Ein trauriges Unglück traf am Sonntag die Eheleute Tagelöhner Riese in Horstmar. Die Frau war zur Kirche gegangen, während der Mann ein Schwein fortbringen mußte. Die 2 Kinder, das eine 6, das andere 2 Jahre alt, blieben in der Stube eingeschlossen und mußten mit Streichhölzchen gespielt haben, denn es entstand unter dem Bette Feuer, welches allerdings von den Nachbarn gelöscht wurde, die Kinder aber waren erstickt.

Beim Offenlegen eines Steinbruchs bei Mettmann hat man eine ziemlich große Höhle mit den schönsten Tropfsteingebilden entdeckt; augenblicklich arbeitet man noch an Herstellung eines bequemen Eingangs.

Es ist merkwürdig, daß trotz der Laufende, die sich an manchen Sonntagen auf dem Johannisberg in Elberfeld drängen, doch der Besitzer dieses Vergnügungslokals niemals auf einen grünen Zweig

kommen kann. Nachdem die Besitzer schon mehrmals fallirt, mußte schließlich die Subhastation beantragt werden und so sollte der Johannisberg unter den Hammer kommen. Indes war es noch in letzter Stunde gelungen, zum Preise von 135,000 Mark einen Verkauf aus freier Hand herbeizuführen und das Etablissement seinem Charakter als Vergnügungslokal zu erhalten. Von anderer Seite war nämlich projectirt worden, das Gebäude des Johannisbergs abzureißen und daselbst die längst erwünschte Tonhalle zu errichten.

In der Sonntagsnacht wurde in Darmen der 25jährige Kutscher Ed. Elmer, welcher sich in Begleitung seines Bruders und eines Freundes auf dem Heimwege befand, von mehreren rohen Burschen, die zwei Dinnen bei sich hatten, ohne alle Ursache überfallen und durch einen Messerstich, der das Herz traf, auf der Stelle getödtet. Er sank mit dem Rufe zu Boden: „O, August, ich bin gestochen, ich sterbe“, worauf er seinen Geist in den Armen seines Bruders und seines Freundes aushauchte, während die Mordgesellen die Flucht ergriffen. Der Ermordete war Wittwer, Vater eines Kindes, der Ernährer seiner alten Mutter und ein sehr fleißiger und ordentlicher Arbeiter. Drei der Mordgesellen sollen verhaftet sein.

Eine Hausfrau in Düsseldorf fand im Brode eine todt Maus, welche mit hineingebacken war. Da die ganze Familie keinen Appetit auf Mauspasteten hatte, so wurde das Brod dem Bäcker zurück gebracht.

In Düren ist eine Polizei-Verordnung erlassen, durch welche allen noch nicht 16jährigen Personen das Rauchen auf öffentlichen Straßen, Plätzen u. bei Geldbuße verboten wird. Verbietet überall Rauchahmung.

Das Dorf Cürrenberg bei Mayen ist von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht worden, welche 25 Wohnhäuser nebst vielen Scheunen und Stallungen in Asche legte. 30 Familien sind obdachlos und besitzen nur noch die nothwendigsten Kleidungsstücke.

Im Deutschen Gasthose „Bellevue“ in Coblenz wurde vor einigen Tagen einem Gaste die Rechnung vorgelegt, welche begann: „Coblence, le . . .“ Der Gast verweigerte die Zahlung so lange, bis ihm eine Rechnung in deutscher Sprache vorgelegt wurde.

In einem Orte bei Burscheid hat sich ein 14jähriger Knabe erhängt. Man glaubt, daß derselbe das Hängen habe probiren wollen.

Haus- und Landwirtschaft.

Zeitungen sind zu allem nütze, man muß sie nur lesen, auch wider Ameisen und Ungeziefer. Ameisen kann man aus Häusern, Mistbeeten, Blumenpöhlen u. s. w. vertreiben, wenn man kleine Stücken Kampfer in ihre Nester und Gänge legt. Um Mühner von Ungeziefer zu befreien, lege man des Abends Erlenzweige in den Stall. Die Hühnerläuse lieben den Geruch der Erlen außerordentlich, sammeln sich deshalb über Nacht auf den Zweigen und werden mit diesen verbrannt.

Zur guten Conservirung eingemachter Früchte trägt es sehr wesentlich bei, wenn die Gläser eine Zeit lang, etwa 8 Tage, auf den Kopf gestellt werden. Wenn man sie dann wieder umkehrt, so bildet der anhaftende Fruchtsaft und Zucker einen festen Ueberzug, wodurch alle Poren des Korfs verschlossen werden und der Luftzutritt abgesperrt wird.

Vermischtes.

Wirthshauszeche. Frau Wirthin, fragte (nach einer alten Familiendchronik) Anno 1650 der Gast, „was bin ich schuldig?“ — „Ihr habt eine halbe Gans und 2 Krüge Wein. Da zahlt Ihr 3 Groschen und 2 Pfennige.“ — „Gut, schreibt auf's Kerbholz; so viel habe ich nicht bei mir.“ — Wie ganz anders heute! Da fragt neulich ein Reisender in einem Hotel, „Kellner, was ist meine Zeche?“ Ich habe ein Beefsteak von einer alten Kuh mit Kartoffeln und 2 Glas Bier.“ — Beefsteak 1 Mk. 50 Pfg., Kartoffeln 30 Pfg., 2 Glas Bier 50 Pfg. macht zusammen 2 Mk. 30 Pfg.“ Und erst im Jahre 1900! Da wird der Kellner, wenn der Gast seine 5 Mark betragende Zeche mit einem Zehnmarkstück bezahlen will und 5 Mark herauszubekommen hat, sagen: „Entschuldigen Sie, Sie bekommen nur 3 Mark heraus, denn 2 Mark halte ich für die Bedienung.“

Wucher. Der Hopfenhändler Strauß von Eichstätt hatte einem Bauern 4000 fl. geliehen und sich dafür 12,000 fl. als Hypothek eintragen lassen. Dabei hatte Strauß die Unverschämtheit, in der Gerichtssitzung zu Nürnberg zu erklären, die 8000 fl. seien „Provision.“ Um aber seinen Zweck zu erreichen, hatte Strauß bei der notariellen Protokollierung der Schuld eine fremde Person untergeschoben, welche die Rolle der nichts ahnenden Ehefrau des Schuldners spielen mußte. Dieser Betrug kostete dem Strauß zweijährige Zuchthausstrafe und eine Geldstrafe von 1800 M. Wegen Wuchers konnte man ihm bei dem Mangel gesetzlicher Bestimmungen nicht beikommen. Der als Zeuge anwesende Notar Beck gab haarsträubende Angaben über das Treiben der Wucherer in Eichstätt.

Aus Kindes mund. Kennen blätterte in einem Bilderbuche, während ihre Mama sich mit einer alten Freundin der Familie unterhielt. Das Kind benutzte eine Pause im Gespräch, um die Besucherin nach dem Namen eines in ihrer Fabel abgebildeten Thieres zu fragen. „Das ist eine Katze“, erwiderte die Dame. „Die sieht Dir ja aber gar nicht ähnlich, Tante?“ — Das will ich auch nicht hoffen“, sprach die Hausfreundin lachend, „wie kommst Du darauf?“ „Weil Mama vorhin sagte, als sie Deine Karte bekam, „da ist die alte Katze schon wieder.““

Wenn der Mann das Haupt der Familie ist, was ist denn die Frau? — Das ist aber nach Umständen sehr verschieden. — Die fleißige Hausfrau ist die Hand, die verschwendrische der Waise; die geistreiche ist das Auge; die lernbegierige das Ohr; die geschwätzige der Mund; die gutherzige das Herz; die böse und zankfüchtige die Galle. Jene Frau jedoch, die gut und Milde, fittlich, verständig und freundlich ist, ist mehr als Kopf, Hand, Auge, Mund, und Herz; diese ist die Seele der Familie.

Wer's Gruseln lernen will, muß nach Wien gehen, wo der berühmte Seiltänzer Blondin seine halbschreckenden Kunststücke macht. Er hat nie weniger als 3000 Zuschauer und allen stehen die Haare zu Berg vor Vergnügen. Als Blondin s. Z. auf dem Seil über die Niagara-Fälle in Amerika schritt, fragte ihn der Prinz von Wales, was er fühle, wenn er so auf dem Seile gehe. — Nichts als die Nothwendigkeit, mich im Gleichgewicht zu halten, antwortete Blondin.

Ein in Ludgate Hill (London) wohnender Krämer benötigt für seine Zwecke 20 Männer mit fahlem Schädel. Es handelt sich nämlich um den Verkauf von Honig. Die Rathslichkeit, dieses fälsche Produkt von der Firma Thurber zu beziehen, soll der Einwohnerschaft Londons in der Weise begreiflich gemacht werden, daß 20 Leute, auf deren fahlem Schädel die betreffende Annonce in schwarzen Lettern prangt, in Reih' und Glied durch die Straßen der Metropole marschiren. Die Idee ist entschieden neu und bei dem schlechten Geschäftsgange der Beachtung auch der Castroper Rahlköpfe werth.

Civilstand des Standesamtes Castrop in der Zeit vom 19. bis 25. Sept.

Geburten:

Rittergutsbesitzer Dobo zu Inn- und Ruyhausen zu Dingen, L. — Landwirth Wilhelm Behmer zu Börnig, L. — Schreinermeister Theodor Brinkmann zu Frohlinde, L. — Bergmann Otto Esser zu Rangel, L. — Schreiner Siebert Weber zu Mengede, L. — Bergmann Wilhelm Rebebohm zu Obercastrop, L. — Bergmann Carl Vogt zu Börnig, L. — Bergmann Friedrich Tollamp zu Holthausen, L. — Schmiedemeister Wilhelm Mullenhoff zu Castrop, L. — Dr. med. Julius Zumbusch zu Castrop, L. — Bergmann Carl Köhler zu Castrop, L. — Bergmann Wilhelm Sigger zu Hablinghorst, L. — Bergmann Franz Sonntag zu Brünninghausen, L. — Bergmann Joseph Lupy zu Rangel, L.

Gestorben:

Friederika, Tochter des Bergmanns Wilhelm Wernig zu Deusen, 3 M. — Heinrich, Sohn des Spezereihändlers Heinrich Köster zu Dehrich, 2 M. — Commis Abraham Philipp Rosenthal zu Mengede, 23 J. — Friedrich, Sohn des Bergmanns Heinrich Blumhoff zu Mengede, 2 J. — Wilhelm, Sohn des Bergmanns Wilhelm Schmettker zu Behringhausen, 2 J. — Gastwirth Wilhelm Erlendauer zu Dingen 59 J. — Bergmann Joseph Brodmann zu Castrop, 35 J. — Johann, Sohn des Bergmanns Jakob Jochum zu Obercastrop, 4 M. — Antoinette, Tochter des Bergmanns Hermann Gees zu Börnig, 9 M. — Weibl. Todtgeburt der Eheleute Bahnarbeiter Lübbert zu Mengede.

Getraut:

Bauführer Joseph Gees mit Anna Hobdenkamp zu Eitorf Rheinprovinz. — Dr. med. Friedrich Wilhelm Krämer mit Louise Schulte-Rangel zu Castrop, Zimmermeister Wilhelm Köster und Louise Surmann zu Rangel.

Taba

verdanft ihren
kanischer Noht

◆ Unte

in beson

nunmehr zu
und ver

vor

Mt. 21, 24
Mt. 17, 18

Durch
kosten erhel
läßt, weil
geleht, mit m

und verpfi
Garantie fi
aus billige
zurückzunch

in Boch

Wes

Dieselb
Abonnement
tionspreis 1
Die M
streng katho
Tagesfragen
interessante
spannende u
bels-Mittheil
Nachrichten

Bochu

Befan

Die Hausfir
Jahr 1880 fin
6. October ds.
den Personen
das laufende
auf hiesigem
tragen.

Castrop, b

Befan

Die Wahl de
Abgeordneten-
30. S
festgelegt und so
Vormittags
näher bezeichne
werden. Die
Castrop werden

Die M. Bülow'sche Tabak- & Cigarren-Fabrik

in Eitorf a. d. Sieg

verdanke ihren guten Ruf der gewissenhaften Verwendung vorzüglichster amerikanischer Rohabake und deren sorgfältigster, durch eigene Erfindungen vorteilhafter Verwendung!

◆ Unter der Garantie reellster Billigkeit! ◆
offeriert dieselbe ihre

Rauchtabake!

in besonders schönem Schnitt und anerkannter Güte,
deren eigentlich reeller Werth:

60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 180 und 210 Pfg. per Pfund,
nunmehr zu 50, 60, 70, 80, 90, 110, 130, 160 und 180 Pfg. "
und versendet 5 Pfund zur Probe gegen Nachnahme; ferner ihre

CIGARREN!

vorzüglicher Qualität und musterhafter Arbeit,
deren eigentlich reeller Werth:

Nr. 21, 24, 26, 30, 36, 45, 54, 60, 75, 90, 100 und 115 zu

Nr. 17, 18, 21, 25, 30, 36, 45, 50, 60, 75, 85 und 100 per Tausend,

und versendet Probezehntel gegen Nachnahme.

Durch praktische Erfindungen, welche die Fabrikationskosten erheblich vermindern und dadurch, daß sie nicht reisen läßt, weil ihre Fabrikate sich selbst empfehlen, ist sie in Stand gesetzt, mit mäßigem Gewinn an reeller Waare

jede Concurrenz zu überbieten!

und verpflichtet sich ausdrücklich, als vollständig genügende Garantie für äußerst vortheilhafte, reelle und namentlich durchaus billige Bedienung, Nichtconvenirendes gegen Nachnahme zurückzunehmen.

Bei Abnahme größerer Posten besonderer Rabatt!

Anlage 3200!

Einladung zum Abonnement

auf die

in Bochum wöchentlich 6 Mal mit regelmäßiger Sonntags-
Beilage erscheinende

Westfälische Volkszeitung.

Dieselbe wird im Format der größeren Zeitungen herausgegeben.
Abonnementspreis pro Quartal durch die Post bezogen 3 Mark. In-
sertionspreis 12 Pf. pro 5 Sp. Zeile.

Die Westfälische Volkszeitung bringt getreu ihrer bisherigen streng katholischen Haltung gebiegene Original-Leitartikel über brennende Tagesfragen und eine vollständige Uebersicht der politischen Ereignisse, interessante, reichhaltige Local-, Provinzial- und vermischte Nachrichten, spannende und belehrende Feuilletons, sowie die neuesten Börsen- und Handels-Mittheilungen, ferner Landwirthschaftliches, Literarisches u. Wichtige Nachrichten gelangen an dieselbe auf telegraphischem Wege.

Bochum.

Expd. der Westfäl. Volkszeitung.

Bekanntmachung.

Die Hausirgewerbescheine für das Jahr 1880 sind spätestens bis zum 6. October ds. J. von den betreffenden Personen unter Vorlage der für das laufende Jahr ausgefertigten Scheine auf hiesigem Melde-Bureau zu beantragen.

Eitorf, den 23. Septbr. 1879.

Der Amtmann:

Müller-Tolfs.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für die Abgeordneten-Wahlen ist auf den 30. September cr.

festgesetzt und soll in hiesiger Gemeinde Vormittags 9 Uhr in den unten näher bezeichneten Localen abgehalten werden. Die Urwähler der Gemeinde Eitorf werden zur Vornahme dieser

Wahl hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gemeinde durch die Chaussee von Witten, Wittenstraße, Münsterstraße von Callenberg bis Kleeberg und die Bahnhofstraße bis Münsterhof in 2 Urwahlbezirke getheilt ist, wovon der I. Bezirk linker Hand, der II. Bezirk rechter Hand dieser Straßen, von Witten kommend, liegt. Für den I. Urwahlbezirk findet die Wahl im neuen und für den II. Urwahlbezirk im alten kath. Schulgebäude statt. Zum Wahlvorsteher des I. Urwahlbezirk ist der Vorsteher Schending, zum Stellvertreter der Buchhändler C. Heinemann hieselbst, und zum Wahlvorsteher des II. Urwahlbezirk der Dr. med. Zumbusch und zum Stellvertreter der Unternehmer L. Velleuer hieselbst ernannt.

Eitorf, den 25. Septbr. 1879.

Der Vorsteher:

Schending.

Franz in W. herzlichen Gruß von A.

Photographie in Castrop.

Sonntag und Montag

Morgens von 9 Uhr an, finden im Hause des Herrn Bathe, Widumerstraße, photographische Aufnahmen jeder Art statt.

Für gute Bilder wird garantirt.

J. Einig.

Bau- und Grubenholz

steht bei mir unter der Hand zu verkaufen.

Kaufstücker wollen sich bei mir melden.

Sabinghorst, im September 1879.

Hannemann.

Bekanntmachung.

Maria Benno von Donat's weltberühmte Brust-Karamells sind heute in neuer Sendung eingetroffen. Dieselben werden entweder roh gegessen oder 5 bis 6 Stück in heißer Milch aufgelöst, aber nur lau-warm getrunken.

Bei den vielfachen Fälschungen und Nachahmungen möge man nicht vergessen, daß die Brust-Karamells, wie der Kakao-Thee, dieses so allgemein beliebte, gesunde und billige Nahrungsmittel, nur dann echt sind, wenn sich auf der Vorderseite eines jeden Original-Cartons nichts Anderes gedruckt findet, als die vier Worte: Maria Benno von Donat.

Depot in Castrop bei Herrn Conditoren Joseph Beulmann, Münsterstraße.

Reichenhaller Kirchenbau-Lotterie.

200,000 Loose. — Geldgewinnste 185,000 Mark.

Ziehung am 15. Oktober 1879.

Treffer 60,000 Mark, 25,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.

Loose à 2 Mark zu beziehen durch die General-Agentur
Carl Lang, Bankgeschäft in München.

Bekanntmachung.

Da die Pachtperiode der städtischen Grundstücke mit Herbst d. J. abläuft, so sollen dieselben am

Montag den 6. Octbr.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hotel Schiller von Neuem zur Verpachtung ausgesetzt werden.

Eitorf, den 25. Septbr. 1879.

Der Vorsteher:

Schending.

Homöopathische Curen.

Krankheiten aller Art werden rasch und sicher geheilt, als:

Syphilis, Weichfluß, Drüsen, Flechten, offene Wunden, Rheumatismus, alle Hautkrankheiten, Magenkrampf, Lungen-, Leber- und Unterleibs-Leiden, Epilepsie (fallende Krankheit), Taubheit, Augenleiden, Trunksucht, Brüche, Bräune, Geistesstörungen, Bettlägen, Bleichsucht, Bandwurm (ohne Gefahr), Krebschäden, Verbrennungen, Verwundungen u. s. w., u. s. w.

Jeden Tag zu sprechen

Allee-Strasse Nr. 60.

Bochum.

W. Rathen,

Diätetiker.

Dankagung!

Meine Frau litt seit mehreren Monaten an dick geschwollenen Halsdrüsen, die von einem hiesigen Arzte geschnitten wurden. Nach Verlauf einiger Zeit stellten sich Faust dick große Drüsen an derselben Stelle wieder ein, und ist meine Frau durch rasche Behandlung ohne schneiden des Hrn. Diätetiker W. Rathen, Allee-Strasse Nr. 60 hier, gründlich in einigen Tagen geheilt wofür ich diesem Herrn öffentlich meinen Dank abstatte.

Bochum, 22. Sept. 1879.

Carl Moleska,

Gerichtsbeamter am Gericht zu Bochum.

Montag, den 29. d. Mts.,

Nachmittags präcise 2 Uhr, werde ich für Herrn Zoole auf Goldschmieding Aepfel, Birnen und Pflaumen auf den Bäumen gegen Baarzahlung verkaufen.

A. Diekmann.

Ich empfehle mich als Gutachter und Gerichts-Taxator.

A. Diekmann.

Wechsel

A. Culbart.

empfehl

Kartoffel- und Obst-Verkauf.

Samstag, den 27. Septbr.,

Nachmittags 4 Uhr,

werde ich auf Köllmann's Hof in Westhofen

drei Morgen Kartoffeln und die Frucht von 50 Apfel- und 30 Birnbäumen

öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Westhofen, den 11. Sept. 1879.

Gisbert Merten.

Kartoffel-Verkauf.

Montag, den 29. ds. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr

werde ich

3 Scheffeln gut gerathene rauhe rothe Kartoffel

auf der Blecke zu Obergastrop zum Verkaufe aussetzen.

Gastrop, 24. Sept. 1879.

Schiffer.

Großer Obst-Verkauf.

Montag, den 29. ds. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in meinem Obsthofe

schöne Sorten

Apfel u. Birnen

baumweise verkaufen.

Sammelplatz: Wirth Casse.

Frohlinde, 24. Sept. 1879.

Schulte-Frohlinde.

Kartoffel-Verkauf.

Donnerstag, 2. October,

Nachmittags 4 Uhr,

sollen in Behringhausen

2 Scheffellandes gute rauhe rothe Kartoffeln

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Behringhausen, 26. Sept. 1879.

Wilh. Ratte.

Gott segne das ehrbare Handwerk!



Sonntag den 28. September

feiert der

kath. Gesellen-Verein

zu Castrop

sein

X. Stiftungsfest

im Saale der Wwe. C. Kalthoff.

Program m:

1/25 Uhr:

Festzug durch die Stadt, darauf: Concert und Vorträge.

Punkt 7 1/2 Uhr:

Theatralische Vorstellung:

I. „Der lustige Schuster, oder: Der Teufel ist los“;

II. „Der Wendenkirchhof“.

Nur von Mitgliedern des Vereins eingeladene und mit Einladungskarten versehene Freunde des ehrbaren Handwerks haben Zutritt.

Entrée 50 Pf.

Der Vorstand.

Freiwillige

Bürger-Feuerwehr.

Sonntag den 28. ds. Mts.:

Einweihung des Steigerhauses.

Antreten der Wehr Nachmittags 4 Uhr und Abmarsch zum Steigerhause.

Specialübung der Rettungsmannschaft;

„ Spritzenmannschaft 1. u. 2. Abth.

Gesamt-Uebung.

Abmarsch zum Vereinslokal. Dasselbst großer Feuerwehr-Salamander, Fackelzug und gemüthliches Beisammensein.

Die Bürger hiesigen Amtes sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Samstag, den 27. ds., Abends 8 Uhr:

Versammlung der Führer und Rettungsmannschaft.

Der Hauptmann.

Rechnungs-Formulare mit Firma

liefert schnell und billig

A. Gulsbart's Buchdruckerei.



Sonntag, den 28. Septbr.

soll auf meiner Regalbahn ein

fettes Lamm

ausgekegelt

werden, wozu Regelliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Th. Bärwolf.

Sonntag, den 28. Sept. cr.

findet beim Wirth Herrn Bode in Obergastrop

BA LL

statt, wozu freundlichst einladen

Die Junggesellen.

Für Brust- und Lungen-
krankte, bei allen Husten, Heiser-
keit, Halsbeschwerden u. bewährt sich

Mayers Brust-Syrup

heute noch wie schon vor 25 Jahren
als das wirksamste u. angenehmste
Husten- und Genußmittel. Stets echt
in Castrop bei Wwe. Kemkamp.

Die Sparkasse
Castrop

nimmt täglich (mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage

Einslagen jeder Höhe

entgegen und verzinst dieselben mit 4 1/2%.
Sie zahlt zurückgeforderte Beträge in
der Regel sofort, längstens aber nach
3monatlicher Kündigung zurück.

Die Verwaltung.

Selbstmord

Ruin der Familie u. s. w. sind die
Folgen der Trunksucht. Dieses Laster
wird durch mein hundertfach bewährtes,
von Aerzten empfohlenes Mittel mit oder
ohne Wissen des Trunkers geheilt. Auch
heile ich Geschlechtsleiden, Weißfluß,
Bettlägen, Fallsucht, Flechten.

L. Gronc in Münster, Westf.



Verkaufe von heute

Hammelfleisch

per Pfd. 45 Pf.

A. Eichwald.

Für die Aufnahme von Feuer- und
Vieh-Versicherungen, sowie zur
Abhaltung von Auktionen halte
mich bestens empfohlen.

J. Zumloh.

Wochenkalender.

Sonntag 28. Sept. 16 n. Trin. Erziehungs-
fest. Wenzel.

Montag 29. Sept. Michaelis. Markt in Bar-
men, Vorbeck, Elberfeld, Brilon, Olpe, Stiepel.

Dienstag 30. Sept. Hieronymus. Markt in Ede-
sey, Cidol, Bengern, Münster.

Mittwoch 1. Oct. Remigius. Markt in Barmen,
Elberfeld, Essen, Dortmund, Witten, Halver.

Donnerstag 2. Oct. Leodegar.

Freitag 3. Oct. Erwald.

Samstag 4. Oct. Franz.

G

Nr. 53.

Der Kaiser

Ertrages vo

reist und dort

Verabschiedung

anwesend der

mit der gefar

Bezirkspräside

der Civilbehö

Ankunft begr

von Rang hat

um denselben

Kaiser sprach

zenden Empf

bestieg darauf

Aus Me

Wie streng es

ihm obliegend

zeitig welche

zumuthen dar

programm.

Majestät und

liegen geblied

Uhr fuhr der

Wilhelm begle

von den For

überzeugen.

Parade, wels

Anspruch na

Majestät ein

Befichtigte bei

und die no

Unterbesse

kommen, bei

durch Reprä

wurde. Hie

Besuch der d

gebenen Coir

liche Lichte

erloschen; nu

Arbeitszimm

noch in Bet

Audienzen er

fast ans Wi

Kaisers bewi

2

De

„Ein wu

sendem Ersta

hüllten Bettl

seine mit Luz

geringste Epu

Alles zeugt h

Was nu

unaufsäbar

diversen Seric

gezeichneten

pagner zum

einem Glas

Mit einer

besten Resta

Hier für mein

Als wir

so groß, daß

die versproch

mit der folg

„Sie fin

Comfort um

stande, den

Alles verschä

sich wünscht

höchstens der